



syngenta

Pensionskasse Syngenta
**Kurzbericht über das
Geschäftsjahr 2019**



Bericht der Geschäftsführung

Im vergangenen Jahr hat die Pensionskasse Syngenta auf den Kapitalmärkten eine sehr erfreuliche Rendite von 12,2 % erzielt. Aufgrund des guten Anlagejahres und des soliden Deckungsgrades per 31.12.2019 von 115,7 % durften sich die aktiven Versicherten für das Jahr 2019 mit 3,5 % über eine Verzinsung erfreuen, die weit über dem gesetzlichen Mindestzins von 1 % lag.

Als Folge der Verbreitung des Coronavirus sind die Aktienmärkte im März 2020 jedoch stark eingebrochen, weshalb sich die finanzielle Lage der Pensionskasse Syngenta verschlechtert hat. Der Deckungsgrad liegt per 30. April 2020 aber immer noch bei rund 108 %. Wertschwankungen bei den Vermögenswerten sind in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen. Dank einer guten finanziellen Situation per Ende 2019 sowie einer robusten und breit diversifizierten Anlagestrategie kann die Pensionskasse Syngenta die Coronakrise langfristig meistern. Genügend flüssige Mittel stellen zudem sicher, dass Renten termingerecht ausbezahlt werden. Der Stiftungsrat, die Anlagekommission und die Geschäftsstelle überwachen die finanzielle Situation der Pensionskasse laufend. Sollten in den kommenden Monaten Massnahmen notwendig werden, werden die Versicherten frühzeitig informiert.

Der Bundesrat hat vor 2 Jahren den Sozialpartnern den Auftrag gegeben, einen Revisionsvorschlag für die berufliche Vorsorge zu erarbeiten und im vergangenen Sommer haben die Sozialpartner einen entsprechenden Vorschlag präsentiert. Die Eckwerte des Vorschlags beinhalten eine Senkung des Mindestumwandlungssatzes auf 6 %, neu nur noch zwei Beitragssätze für die Altersgutschriften mit 9 % und 14 %, eine Halbierung des Koordinationsabzugs sowie einen solidarisch finanzierten Rentenzuschlag auf alle Einkommen. Dieser Rentenzuschlag soll im Wesentlichen nach den Regeln der ersten Säule funktionieren: Alle Arbeitnehmer sollen monatlich einen zusätzlichen Beitrag von 0,5 % ihres Lohns abliefern. Dieser Beitrag wird aber nicht dem individuellen PK-Konto des einzelnen Versicherten gutgeschrieben, sondern fliesst an den zentralen BVG-Sicherheitsfonds, der es später an die

einzelnen Pensionskassen zurückverteilt. Finanziert wird damit ein dauerhafter Zuschlag zur ordentlichen Pensionskassenrente, der für alle Angehörigen eines Jahrgangs gleich hoch ist. Somit findet hier analog zur AHV eine doppelte Umverteilung statt: von Jung zu Alt sowie von hohen Einkommen zu tiefen. Dass bei einer Senkung des BVG-Umwandlungssatzes angemessene Kompensationsmassnahmen zu Gunsten einer bestimmten Übergangsgeneration nötig sind, ist unbestritten. Kritisch ist jedoch, dass im Rahmen der 2. Säule ein im Umlageverfahren finanziertes, neues und systemfremdes Element eingeführt werden soll, das ausschliesslich in den Bereich der 1. Säule gehört. Den von den Sozialpartnern erarbeitete Kompromiss hat der Bundesrat im Dezember unverändert in die Vernehmlassung geschickt. Im Parlament dürfte die Vorlage jedoch kaum die notwendige Mehrheit finden, denn die bürgerlichen Parteien werden wahrscheinlich einen Alternativvorschlag einbringen, der auf Rentenzuschläge mit der Giesskanne und auf einen Lohnabzug nach AHV-Muster verzichtet wird.

Im Sommer 2019 wurde in Basel zum ersten Mal eine Informationsveranstaltung für die deutschsprachigen Rentnerinnen und Rentner durchgeführt, an welcher über die aktuelle Situation der Pensionskasse Syngenta informiert wurde. Neben der Informationsvermittlung und der Gelegenheit zur Klärung von Fragen, bot der Anlass im Anschluss auch Gelegenheit zur persönlichen Begegnung. Über 100 Rentnerinnen und Rentner haben am Anlass teilgenommen und künftig wird ein ähnlicher Anlass auch für die französischsprachigen Rentnerinnen und Rentner in Monthey durchgeführt.

Die traditionellen Informationsveranstaltungen für die Mitarbeitenden im Herbst sind auch im vergangenen Jahr auf reges Interesse gestossen. Wir werden daher im Herbst 2020 wiederum solche Veranstaltungen zu aktuellen Themen rund um die Altersvorsorge und die Pensionskasse Syngenta durchführen. Falls möglich, freue ich mich bereits jetzt auf eine zahlreiche und aktive Teilnahme.

Juan Carlos Fernández
Geschäftsführer

Stiftungsorgane

Stiftungsrat – Amtsperiode 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022

Stiftungsräte	Suppleanten
Arbeitnehmervertreter	
Bossert Tobias Coquoz Serge Favre Sylvain Geiser Davina Gsell Bettina Sneiders Luc, Vize-Präsident	Bieri Peronnik Burri Manuela Dufrénois Rémy Dollinger Daniel Ferrin Dominique Schütz Mathieu
Arbeitgebervertreter	
Cherix Jacques Grüter Xaver (bis 05.2019) Kuhn Christine (bis 11.2019) Meili Tobias, Präsident Färber Martin Weingartner Basil Suter Sandra (ab 06.2019) Vock Elisabeth (ab 12.2019)	Bugnon Pascal Fischer Erich Sartorius Timon Nocera Daniele (ab 09.2019) Kälin Patrick (ab 09.2019) Nistler Christian (ab 09.2019)

Anlagekommission

Meili Tobias, (Vorsitz) Stiftungsrat
Geiser Davina, Stiftungsrätin
Bieri Peronnik, Stiftungsrat-Suppleant
Weingartner Basil, Stiftungsrat (bis 08.2019)
Nistler Christian, Stiftungsrat-Suppleant (ab 09.2019), interner Anlageberater
Scherer Hansruedi, Anlage-Controller, PPCmetrics AG, Zürich
Fernández Juan Carlos, Geschäftsführer

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)
Eisengasse 8, 4001 Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

Experte für berufliche Vorsorge

Wiedmer Matthias, Libera AG
Stockerstrasse 34, 8022 Zürich

Geschäftsführer

Fernández Juan Carlos

Änderungen im Stiftungsrat

Im Februar 2020 hat Syngenta Daniele Nocera zum neuen Stiftungsratspräsidenten und Vorsitzenden der Anlagekommission der Pensionskasse Syngenta ernannt. Zudem wurden von der Firma Markus

Widmer zum neuen Stiftungsratsmitglied sowie Markus Peter und Filip Hemeryck zu neuen Suppleanten und Arbeitgebervertretern ernannt.

Anlagen

Kapitalmärkte 2019

Die Märkte erleben seit einem Jahrzehnt eine Hausse, und das Jahr 2019 war eines der bisher besten für Anleger. Doch irgendwie war diese Entwicklung für viele überraschend und eigenartig, denn die erfreuliche Wertentwicklung beruhte weder auf kräftigem Wirtschaftswachstum noch auf sinkenden politischen Risiken. Der globale Handelsstreit, Brexit und die immer wieder aufflammenden Nah-Ost Spannungen prägten die Schlagzeilen. In diesem durch Unsicherheit geprägten Umfeld mussten die Zentralbanken wieder rettend einschreiten, indem sie die geldpolitischen Schleusen öffneten und damit zu einer Liquiditätsschwemme beitrugen, welche die vielen Schiffe an den Finanzmärkten, von Anleihen über Aktien bis hin zu Immobilien, nach oben trieben.

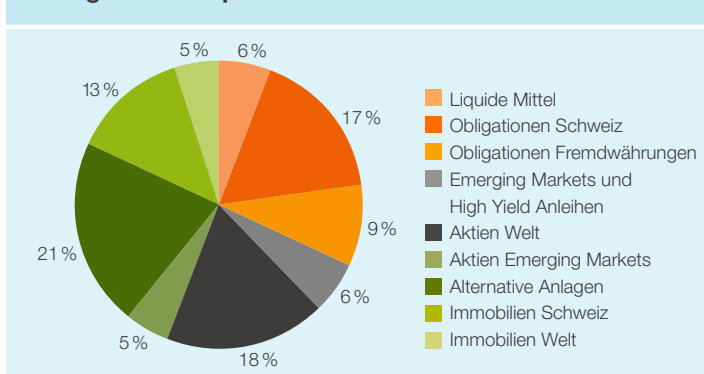
Nach der Schwäche Ende 2018 konnten die Aktienmärkte durch den Kurs der geldpolitischen Lockerung, den überwiegend starken Gewinnausweisen der Unternehmen und auch mangels interessanter Anlagealternativen neue Höchststände erklimmen. Der Schweizer Blue-Chip Index SMI knackte die 10'000 Punkte Marke und legte eine Jahresperformance von ca. 26 % hin. Auch der globale Aktienmarkt gemessen am MSCI World Index konnte in etwa gleicher Höhe zulegen. Schwellenländeraktien mit plus 16 % erholten sich ebenfalls. Ob jedoch die seit dem Beginn des Handelskrieges im Jahr 2018 anhaltende Underperformance im Vergleich

zu den Industriestaaten durchbrochen wird bleibt abzuwarten.

Auch hinsichtlich des Zinsniveaus brachte das Berichtsjahr eine Überraschung. Die allgemeine Erwartung Ende 2018 war, dass die US Notenbank die Leitzinsen aufgrund der robusten Konjunktur-entwicklung in den USA weiter anheben werde und dies auch anderen Notenbanken Spielraum gibt den Pfad der extrem expansiven Geldpolitik zu verlassen. Im Folgejahr ist dann aber genau das Gegenteil eingetreten. Das Fed machte eine 180-Grad-Wendung und senkte die Leitzinsen dreimal von 2,5 % auf 1,75 %. Dies hatte auch Auswirkungen auf die langfristigen Zinsen. Der zehnjährige Zins auf Schweizer Eidgenossen fiel von -0,2 % auf -0,5 %. Auch die zehnjährigen US Zinsen notierten am Jahresende mit 1,9 % etwa 0,8 % niedriger. Fallende Zinsen führen automatisch zu Kursgewinnen bei festverzinslichen Anlagen. Der Schweizer Bondindex SBI legte um 3 % zu, internationale Investment-grade Anleihen währungsgesichert um etwa 6 %. Auch die Kreditspreads blieben eng. Die risikofreudige Einstellung der Anleger führte vor allem bei High-Yield und Schwellenländer Anleihen zu einer starken Performance von über 10 %.

Kotierte Schweizer Immobilienfonds legten mit 21 % eine historisch starke Performance hin, nur noch getoppt durch Schweizer Immobilienaktien mit 37 %. Da diese Kursanstiege wesentlich höher ausfielen als der Anstieg des Net Asset Values (NAV) führte dies zu einem deutlichen Anstieg des durchschnittlichen Agios (Differenz zwischen Börsenbewertung und NAV des Fonds) auf 32 %. Das Agio liegt damit in etwa bei den historischen Hochs. Die Anleger scheinen dies derzeit aber bei ihrer Kaufentscheidung für das Betongold zu akzeptieren um Negativzinsen auf Cash und vielen Obligationen zu umgehen.

Anlagestruktur per 31.12.2019



Anlagestrategie der Pensionskasse

Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Ergebnisse der Ende 2018 durchgeführten Asset Liability Management (ALM) Studie implementiert. Schweizer Obligationen wurden reduziert, die Reinvestition

erfolgte hauptsächlich im Bereich Schweizer Hypothekendarlehen, Immobilien Schweiz, Immobilien Welt und Infrastruktur. Ein wesentlicher Treiber dieser Anpassungen ist das negative Zinsniveau bei Schweizer Anleihen. Deshalb wurden auch Schwellenländer-Anleihen und High-Yield Anleihen mit Augenmass erhöht. Das Infrastrukturportfolio wurde durch die Zusammenarbeit mit zwei weiteren Managern erweitert. Im Bereich der Hedge Fonds erfolgte eine leichte Anpassung der Gewichtung einzelner Strategien. Das Gewicht in Long-Short Equities wurde reduziert und dafür ein globaler Kredit-Manager ausgewählt.

Anlageresultate

Die Pensionskasse Syngenta erzielte im Jahr 2019 eine Anlagerendite von 12,2 %. Laut dem UBS Pensionskassen-Barometer war die durchschnittliche Rendite der Schweizer Pensionskassen bei 11,1 %. Die überdurchschnittliche Performance ist deshalb bemerkenswert, da die Pensionskasse Syngenta im Quervergleich eine um etwa 5 % geringere Allokation zu den (im Berichtsjahr stark performenden) Aktienmärkten aufweist. Dies konnte jedoch vor allem durch die ausgezeichnete Performance der kotierten Immobilienfonds Schweiz und der Infrastrukturinvestments im Bereich der alternativen Anlagen kompensiert werden.

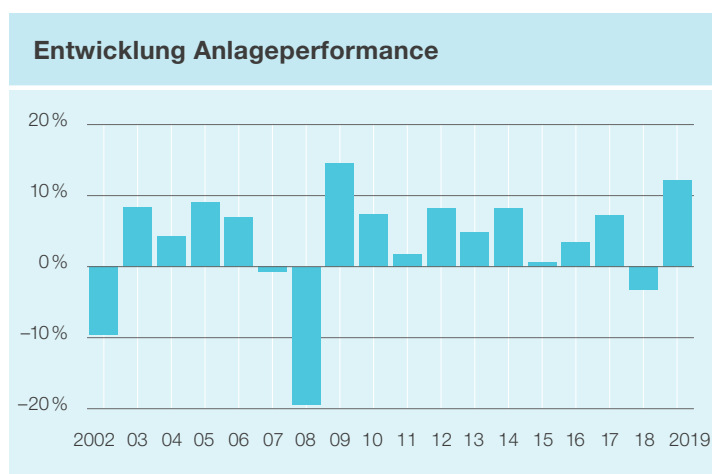
Die Anlagerendite von 12,2 % setzt sich in etwa wie folgt zusammen:

Anlagekategorie	Ø Gewicht	Rendite
Obligationen / Liquidität	38 %	5 %
Aktien	24 %	21 %
Immobilien	17 %	18 %
Alternative Anlagen	21 %	10 %

Die Alternativen Anlagen der Pensionskasse Syngenta umfassen ein breit diversifiziertes Anlage-spektrum. Besonders erfreulich entwickelten sich die Infrastrukturanlagen mit einer Rendite von etwa

22 %. Auch Gold mit ca. 18 % glänzte. Hedge Fonds und Private Equity lieferten jeweils ca. 7 %. Enttäuschend hingegen waren die Anlagen in Insurance Linked Securities mit einer Nullrendite.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das breit diversifizierte Anlageportfolio der Pensionskasse Syngenta auch bei einem boomenden Aktienmarkt in der Lage war, eine deutlich überdurchschnittliche Performance zu erzielen.

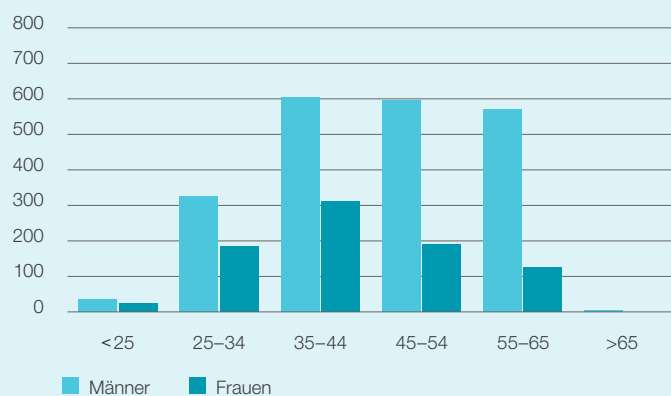


Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	157'581'987	32'656'622
Forderungen	17'466'705	18'109'978
Aktive Rechnungsabgrenzung	14'000	103'108
Aktien	616'425'194	643'690'780
Obligationen	823'393'294	876'611'564
Immobilien	498'634'110	380'283'270
Alternative Anlagen	559'974'704	524'773'644
Hypotheken	50'151'231	–
Currency Overlay	14'462'765	4'404'639
Total Aktiven	2'738'103'990	2'480'633'606

Passiven in CHF	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten	18'530'211	25'941'818
Passive Rechnungsabgrenzung	980'114	897'405
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	999'114'239	1'010'630'400
Vorsorgekapital Rentner	1'175'556'300	1'143'974'800
Technische Rückstellungen	175'542'000	56'623'155
Wertschwankungsreserve	368'381'126	242'566'029
Stiftungsvermögen / Verlust	–	–
Total Passiven	2'738'103'990	2'480'633'606

Altersstruktur per 31.12.2019



Verpflichtungen der Pensionskasse

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten und das Vorsorgekapital der Rentenbezüger bilden zusammen mit den technischen Rückstellungen das gesamte Vorsorgekapital und damit im Wesentlichen die Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vorsorgekapital der aktiv Versicherten, d.h. die Summe der Guthaben im Altersplan betrug Ende 2019 rund CHF 999,1 Mio. Davon entfallen CHF 283 Mio. auf das Altersguthaben gemäss BVG, also dem obligatorischen Teil der Vorsorge. Dies verdeutlicht, welche zusätzlichen Leistungen zum gesetzlichen Minimum erbracht werden.

Das Vorsorgekapital für die Rentenbezüger wird jährlich nach versicherungstechnischen Methoden berechnet und muss, ausgehend von den versprochenen Rentenleistungen, jederzeit ausreichen, um die Rentenleistungen lebenslang sicherzustellen. Die massgebenden Grössen für die Berechnung des Deckungskapitals zur Finanzierung der laufenden Renten sind die statistische Lebenserwartung (künftige Rentenbezugsdauer) sowie der technische Zins (künftige Verzinsung der Rentnerkapitalien).

Die Lebenserwartung wird durch statistische Erhebungen in sogenannten technischen Grundlagen ermittelt. Die Pensionskasse Syngenta verwendet seit 2016 die technischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafel). Der technische Zins wird durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt 2 %.

Zur Sicherstellung der Rentenverpflichtungen musste die Pensionskasse Ende 2019 ein Deckungskapital von CHF 1'175,6 Mio. bereitstellen, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um CHF 41,6 Mio. darstellt. Die Anzahl Altersrentner erhöhte sich um 46 Personen.

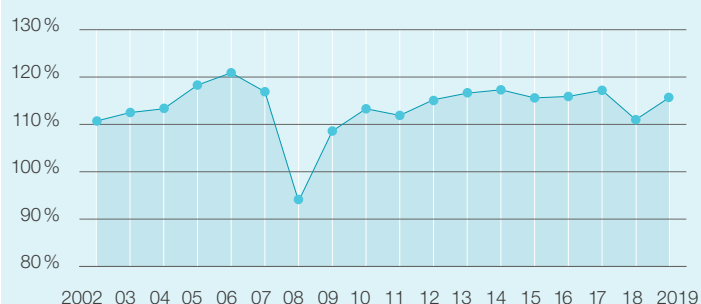
Technische Rückstellungen dienen zur Abfederung von Versicherungsrisiken wie z.B. der zunehmenden Lebenserwartung der Aktiven und Rentner. Der Stiftungsrat hat beschlossen die technischen Rückstellungen im Jahr 2019, nebst der jährlichen reglementarischen Bildung, um zusätzliche CHF 90 Mio. zu erhöhen.

Aktive Mitglieder	2019	2018
Frauen	836	841
Männer	2'130	2'185
Total	2'966	3'026

Rentenbezüger	2019	2018
Altersrenten	1'276	1'230
Invalidenrenten	134	131
Ehegattenrenten	167	149
Kinderrenten	100	102
Total	1'677	1'612

Ausbezahlte Renten in CHF	2019	2018
Altersrenten	55'694'709	52'939'965
Invalidenrenten	4'527'378	4'504'081
Ehegattenrenten	4'610'950	4'224'981
Übrige reglementarische Leistungen	3'121'358	3'311'191
Total	67'954'395	64'980'218

Entwicklung Deckungsgrad



Betriebsrechnung

Betriebsrechnung in CHF	2019	2018
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	98'261'590	109'374'090
Freizügigkeitsleistungen, Rückzahlungen WEF* und Scheidung	16'519'098	8'377'980
Zufluss aus Beiträgen und Einlagen	114'780'688	117'752'070
Ausbezahlte Rentenleistungen	-67'954'395	-64'980'218
Kapitalleistungen	-24'390'671	-18'608'125
Austrittsleistungen/Vorbezüge WEF* und Scheidung	-52'903'522	-75'539'476
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-145'248'587	-159'127'819
Bildung von Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-138'984'184	-6'807'814
Beiträge an Sicherheitsfonds	-259'909	-280'172
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-169'711'992	-48'463'734
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	297'206'316	-85'760'929
Sonstiger Ertrag	16'977	40'001
Sonstiger Aufwand	-30'461	-111'963
Verwaltungsaufwand	-1'665'743	-1'565'415
Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve	125'815'097	-135'862'040
Bildung(-)/Auflösung Wertschwankungsreserve	-125'815'097	135'862'040
Aufwands- / Ertragsüberschuss	0	0

* WEF = Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

(-) Aufwand

(+) Ertrag

Verzinsung der Vorsorgekapitalien

Aus den Vermögenserträgen der Pensionskasse müssen die Verzinsung der Kapitalien der aktiven Versicherten und der Rentner sowie die Verwaltungskosten finanziert werden. Die Verzinsung der Rentnerkapitalien ist mit dem technischen Zins von 2 % festgelegt. Den Zins auf den Vorsorgeguthaben der Aktiven legt der Stiftungsrat jeweils am Jahresende aufgrund der erzielten Rendite des abgelaufenen Jahres und aufgrund der finanziellen Situation der Pensionskasse fest.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta hat beschlossen, für die aktiven Versicherten die Guthaben im Altersplan im Jahr 2019 mit 3,5% zu verzinsen. Die vom Bundesrat festgesetzte Mindestverzinsung für das BVG-Obligatorium lag demgegenüber bei 1%.

Wertschwankungsreserve / Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per Ende 2019 115,7 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (111 %) aufgrund der positiven Anlagerendite gestiegen. Mit der im Jahre 2019 erwirtschafteten Anlagerendite von 12,2 % konnten die Wertschwankungsreserven weiter erhöht werden.

Aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskasse Syngenta sind Wertschwankungsreserven von 19 % der Verpflichtungen notwendig. Dies entspricht einem Ziel-Deckungsgrad von 119 %. In dieser vom Gesetz vorgesehenen Berechnungsart des Deckungsgrades werden die Verpflichtungen in Höhe des Bilanzwertes zugrunde gelegt. Dabei wird das Deckungskapital für die laufenden Renten mit dem technischen Zins von 2 % abdiskontiert.

In einer ökonomischen Betrachtung werden die Verpflichtungen mit dem aktuellen Marktzins auf risikolosen Anlagen berechnet. Diese haben im letzten Jahr wiederum die Nullgrenze unterschritten. Die marktgerechte Bewertung der Verpflichtungen führt zu einem ökonomischen Deckungsgrad, der per 31.12.2019 bei 98,7 % liegt.

Technischer Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2

Der technische Deckungsgrad zeigt, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. 100 Prozent entspricht einer vollen Deckung.

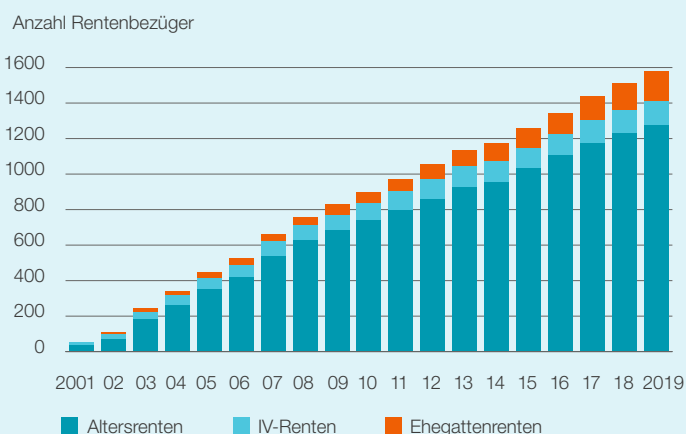
Wertschwankungsreserven

Pensionskassen müssen zur Sicherung ihrer Verpflichtungen von Gesetzes wegen Wertschwankungsreserven bilden. Diese Reserven dienen dazu, Wertschwankungen auf dem Vermögen auszugleichen. Die Höhe der notwendigen Wertschwankungsreserven wird mittels einer finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Wertschwankungsreserve unterstützt die Pensionskasse dabei, langfristig den Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherten und Rentnern nachzukommen. Sie trägt so zur finanziellen Stabilität der Pensionskasse bei.

Ökonomischer Deckungsgrad

Im Gegensatz zum technischen Deckungsgrad werden die Leistungsverpflichtungen mit einem risikolosen Marktzinssatz abdiskontiert. Als Grundlage für den risikolosen Zins werden die Sätze der Bundesobligationen verwendet.

Entwicklung lebenslanger Renten



Verschiedenes

Stimmrechtsausübung

Mit der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen» werden die Schweizer Pensionskassen verpflichtet, bei börsenkotierten schweizerischen Unternehmen, deren Aktien sie halten, ihr Stimmrecht an der jeweiligen Generalversammlung auszuüben. Bei Traktanden, die in den Geltungsbereich dieser Verordnung fallen, werden die Aktionärsrechte von der Pensionskasse Syngenta grundsätzlich im Sinne der Anträge des Verwaltungsrates ausgeübt. Bei Traktanden, die nicht in den Geltungsbereich der Verordnung fallen, enthält sich die Pensionskasse Syngenta der Stimme.

Aufgrund der Vermögensstruktur der Pensionskasse können Stimmrechte vor allem im Mandat «Immobilien Schweiz» (Aktien von Immobiliengesellschaften) wahrgenommen werden.

Die Pensionskasse Syngenta hat im Frühjahr 2020 an den Generalversammlungen folgender Firmen ihr Stimmrecht ausgeübt und ist dabei bei den Traktanden, die in den Geltungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen fallen, den Anträgen des jeweiligen Verwaltungsrates gefolgt:

- Allreal Holding AG
- HIAG Immobilien AG
- MOBIMO Holding AG
- PLAZZA AG
- PSP Swiss Property AG
- SF Urban Properties AG
- Swiss Prime Site AG
- Zug Estates Holding AG

Vermögensverwaltungskosten

Die Kosten für die Vermögensverwaltung in den verschiedenen Mandaten teilen sich auf in direkte und indirekte Kosten. Bei den direkten Kosten stellt der jeweilige Vermögensverwalter seine Kosten der Pensionskasse in Rechnung. Diese Kosten werden über die Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht und gelten immer als «transparent». Bei den indirekten Kosten sind die Kosten

im Performanceausweis bereits verrechnet. Diese Anlagen gelten nur dann als transparent, wenn die Kosten nach einer von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV anerkannten Berechnungsmethode ausgewiesen werden. Entspricht der vom Vermögensverwalter verwendete und in seiner Jahresrechnung ausgewiesene Ausweis der Kosten nicht einer von der OAK definierten Berechnungsmethode, sind die entsprechenden Anlagen als «intransparent» auszuweisen, obwohl die Pensionskasse über detaillierte Angaben zur Kostenstruktur der Anlageprodukte verfügt.

In der Jahresrechnung 2019 sind 96,85 % (Vorjahr: 89,97 %) der Anlagen in Bezug auf die Kosten als transparent ausgewiesen, 3,15 % – vornehmlich alternative Anlagevehikel – als intransparent.

Der Stiftungsrat entscheidet jeweils anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung über die Weiterführung der als intransparent auszuweisenden Anlagen. Bei dieser Entscheidung lässt er sich nicht nur von Kostenüberlegungen leiten, sondern stellt diesen die entsprechenden Nettoerträge gegenüber.

www.pensionskasse-syngenta.ch

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Nachrichten und können nebst Formularen auch Merkblätter zu ausgewählten Vorsorgethemen herunterladen. Diese geben einen Überblick und bieten Antworten auf die häufigsten Fragen. Zudem stehen zwei kurze Infomovies in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Verfügung, die den Versicherungsausweis und die Leistungen bei unvorhersehbaren Ereignissen erklären. Selbstverständlich steht Ihnen das Pensionskassen-Team bei weitergehenden Fragen oder auch für eine persönliche Beratung gerne zur Verfügung.

Kontaktadresse

Haben Sie Fragen zu Ihrer Pensionskasse
oder wünschen Sie eine kompetente Beratung?
Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Telefon +41 61 323 51 17

pensionskasse.info@syngenta.com

www.pensionskasse-syngenta.ch